

# INHALT

## DAS MENSCHLICHE SEELENLEBEN IM ZUSAMMENHANGE MIT DER WELTENTWICKELUNG

- ERSTER VORTRAG, Dornach, 29. April 1922 . . . . . 13  
Das Verhältnis des Menschen zur Welt als Seelenfrage. Das Unbefriedigtsein mit dem in sich abgeschlossenen Wesen der Seele. Vorstellen als waches Bilderbewußtsein, Wille als undurchschaubare Wirklichkeit. Die beiden Seiten des Gefühls. Intimes und äußerliches Erleben der Vorstellungs- und Willenswelt. Die Selbständigkeit der Sinnesorgane. Die Einwirkung des Lichtes (Auge) auf unser Seelenleben. Die Lunge als Vitalorgan und als zukünftiges Sinnesorgan. Das Wesen der anthroposophischen Wahrheiten.
- ZWEITER VORTRAG, 30. April 1922 . . . . . 31  
Wandel der Vitalorgane zu Sinnesorganen. Unsichtbarwerden des Physischen und Sichtbarwerden der Bewegungen im Tode. Der Tod als Willensgeburt. Die zukünftige Lunge als Sinnesorgan. Sinnesorgane als geistige Wesenheiten und ihre Verbindung mit den Erinnerungsvorstellungen. Falsche (Herbart) und richtige Anschauung des Erinnerungsvorganges. Die Seele als tätige Entität. Das Schicksal des übersinnlichen Erlebens in der Seele. Unterschied von höherem und gewöhnlichem Seelenleben. Das griechische und das moderne Drama. Die Vorstellung als Nur-Bild und als lebendiger Seeleninhalt. Lebendige Seele und Weltentwicklung.
- DRITTER VORTRAG, 5. Mai 1922 . . . . . 50  
Die Seelenvermögen und das Bewußtsein. Das Entstehen des Wachbewußtseins aus dem Traumbewußtsein beim Eingesogenwerden des Astralleibes in den physischen Leib. Die Verbindung des Traumes mit dem Gefühl (Angstträume) durch den Atmungsprozeß. Ätherleib und Astralleib als wässriger und luftartiger Organismus. Der Wärmeorganismus. Das Physische als Abbild des ganzen Menschen. Der Atmungs Vorgang. Das Gehirn als Photographie des Vorgeburtlichen. Das Wesen des Atmungs- und Herzmenschen. Das Wässrige, Luft- und Wärmeartige in den Gliedmaßen als Vermittler des Seelischen mit dem Physischen. Die Salz-

ablagerung als Spiegel zum Bewußtwerden des Seelischen. Seelische Einseitigkeit und Krankheit. Der Zusammenhang von Magensäure und seelischen Qualitäten. Der feste Organismus (Knochenbau) als Reflektor zum Bewußtwerden des Seelischen. Der Organismus als Bild des Seelischen.

VIERTER VORTRAG, 6. Mai 1922 . . . . . 68

Das Außer-den-Dingen-Stehen in bezug auf Außen- und Innenwelt. Das Erleben einer geistigen Außenwelt in der Imagination. Die Herzerkenntnis in der Inspiration. Die Gleichgültigkeit des Gedankens gegenüber dem persönlichen Wesen. Das Hineinsenden des Fühlens in das Gedankenleben. Das Heraufkochen der menschlichen Triebe und Instinkte. Das Herz als Sinnesorgan. Das Zurückschlagen der Instinkte und das Erleben des vorgeburtlichen Menschen. Das Gehirn als Leichnam des Seelischen. Vom Erleben der Sonne und das Hinausgehen über das Sonnenhafte im Leben zwischen Tod und neuer Geburt. Der Leib als Hinderung zum Erleben des Alls. Das Mondhafte in der Fortpflanzungsfähigkeit. Der Mond als «Unter»sonne wirkt auf den Leib, die «Über»sonne auf das Seelische des Menschen. Das Wesen des Heiligenscheins. Gegensatz von Vererbung und Seelisch-Geistigem. Animalische und seelisch-geistige Wärme in der Darstellung des Buches «Goethes Weltanschauung».

FÜNFTER VORTRAG, 7. Mai 1922 . . . . . 88

Moderne Begriffsbildung und das mangelnde Interesse für eine Innenwelt. Über das Kino. Der Autoritätsglaube in der modernen Weltanschauung. Früheres Ideenerleben und exaktes Beobachten heute als Phänomenalismus. Die Technik als die allein richtige Grundlage der modernen Weltanschauung. Die alten Mysterien und ihre Prophetie in bezug auf das technische Zeitalter. Die «Philosophie der Freiheit» als Konsequenz des technischen Zeitalters. Das reine Denken. Die Anschauung der Ungöttlichkeit der äußeren Welt. Die Askese im Mittelalter. Die Idee vom Sündenfall. Die Rettung der Welt durch die Kunst in der Anschauung der Griechen. Die Welt der Maschinen und die Welt des Kultus. Der Untergang der ahrimanischen Welt und der Aufgang des christlichen Wesens. Die Polarität in der anthroposophischen Weltanschauung. Geburt und Tod im Mittelalter. Der Heiligenschein und die schwangere Frau. Die Freiheit und das Ahrimanische, die Religion und das Luziferische. Die christlichen Urmysterien. Die Verkündigung des Christus als die Gottheit, die den Erdentod erlitt.

MENSCHLICHES GEISTESSTREBEN IM ZUSAMMENHANG  
MIT DER ERDENTWICKELUNG

SECHSTER VORTRAG, 26. Mai 1922 . . . . . 111

Die Lebensalter des Menschen. Der Inkarnationsprozeß. Das Zusammenziehen und Bilden des Ätherleibes vor der Verbindung mit dem physischen Leib. Die Beschaffenheit des Ätherleibes (Sterne, Sonne, Mond und Erde). Das Verblässen des Ätherleibes im zweiten Lebensjahrsiebt im Strahligerwerden der Kräfte nach innen. Die Bildung des Ätherherzens nach der Geschlechtsreife als Zusammenballung der Kräfte, in der das physische Herz sich darinnen befindet. Das «Verfaulen» des vererbten Ätherherzens und Ersetzung durch das eigene, kosmisch gebildete Ätherherz. Die Fülle des Astralleibes und sein Undifferenziertwerden beim Hineinschlüpfen in die Leibesorgane. Das Wiederdifferenziertwerden durch die bewußte menschliche Tätigkeit. Die Zentralisierung dieser Tätigkeit und ihre Einschaltung in das kosmische Ätherherz als Grundlage der Wirklichkeit des Karma. Unterschied des karmischen Wirkens beim Sterben vor und nach der Geschlechtsreife.

SIEBENTER VORTRAG, 27. Mai 1922 . . . . . 128

Der Jogaweg in der urindischen Zeit. Das damalige Hellsehen als Geistesleben ohne selbständiges Eigenbewußtsein. Vom Wesen der Joga-Atemübungen, das Auftauchen eines besonderen Selbstgefühls als Rückerinnerung an eine Zeit vor der Geburt in einer geistigen Welt. Die Bhagavad Gita als eine Frucht dieses Erlebens. Vom Entstehen der mantrischen Sprüche, aus denen sich die späteren Rhythmen der Dichtung ergaben. Joga und moderne Meditationsübungen. Die Loslösung der letzteren vom Atmungsprozeß und Übergang zum Erleben des Rhythmus der äußeren Welt. Das Selbst als Erinnerung (Joga) und das Selbst des unmittelbar geistigen Erlebens. Die Jogaübungen der Körperbewegungen und ihr modernes Korrelat in Gedankenübungen in bezug auf den Raum. Die Askese und die älteren, großen Religionen. Modernes Empfinden und der Weg über die Willenszucht. Der Schmerz als Erkenntniserwecker.

ACHTER VORTRAG, 28. Mai 1922 . . . . . 145

Das Zu-Ende-Gehen und Unschöpferischwerden des Verstandes. Die Befruchtung des Intellekts durch eine spirituelle Strömung. Das Selbstbewußtsein des Jogi und des modernen Menschen. Die Befreiung des heutigen Denkens vom Atmungsprozeß und sein

Hinausergießen in die äußere Welt. Das Erkennen der elementarischen Welt. Die Gnomenwelt und die Zahl. Die wässerigen Wesen und das gefühlsmäßige Erleben der Welt. Luftwesen und Wollen. Der Verfall des Intellekts und das Anheimgeben der Luftwesen an Ahriman. Das «Herunterrutschen» des Verstandes. Die Psychoanalyse. Die höheren Elementarwesen des Lichtes und des Lebens. Vom Wesen des Alten Testaments. Der Mangel an Spiritualität und die Hinwendung der höheren Elementarwesen zu Luzifer. Die Vergänglichkeit der heutigen Wissenschaft.

ÖSTLICHE UND WESTLICHE  
WELTGEGENSÄTZLICHKEITEN

NEUNTER VORTRAG, 17. Juni 1922 . . . . .	157
<p>Der wachende und der schlafende Mensch. Die Begriffsbildung des modernen Menschen und das Gedankenleben der altorientalischen Kultur. Inspiriertes Denken und eigene Begriffsbildung. Das griechische Denken (Sokrates) als Beginn des modernen Denkens. Darstellung des schlafenden Menschen im Orient. Das Farbensehen der Griechen. Die Trennung des modernen Menschen von den Göttern durch seine starke Verbindung mit der Sinneswelt. Die Entstehung des Gespensterglaubens. Die menschlichen Gedanken durchpulsen den Willen nicht (Carlyle). Solowjow als östlicher Denker. Das Wesen des westlichen Menschen und seine Anschauung des primitiven Menschen. Der Trieb als der allein maßgebende Faktor. Östlicher Gespenstergedanke und westliche Trieb- und Instinktgespenster. Götterwirken im Kopf (Osten) und in den Gliedmaßen (Westen). Das Entwickeln spiritueller Gedanken als Zukunftsaufgabe.</p>	
Hinweise . . . . .	175
Übersicht über die Rudolf Steiner Gesamtausgabe . . . . .	177